

25/9 Traum: Von (meinem?) Hause erblick ich zu meiner Verwunderung eine grüne hügelig waldige Flußlandschaft, die Donau – wieso hab ich sie noch nie gesehn –; von höher oben müßte man sie noch besser sehn – da erblick ich ein – breites Schiff mit einer Ausflugsgeellschaft, – 6 bis 8 Personen, es schwankt immer stärker – von rückwärts ein großer Dampfer, daher die Wellen – es fährt nun vorn an ihnen vorbei (mein Radfahrerlebnis!) – das kleinere Schiff verschwindet mir also, da taucht ein Schwimmer (oder eine Schwimmerin) hervor – das große Schiff passirt – das kleine wieder sichtbar – leer – also – alle ins Wasser gefallen – aber gleich seh ich alle schwimmend, undeutlich in Unterkleidern; – jemand ruft „niemand fehlt“ . . . Nun lieg ich auf einem Dampfer-Verdeck – nackt (Aurelie!) – neben mir steht eine schlanke Frau (eine der eben Geretteten), an die Balustrade gelehnt, in angelegentlichem Gespräch mit einem Herrn (mir kaum sichtbar) rechts von ihr – was sie nicht hindert – ohne mich anzublicken, sich sehr lebhaft mit mir zu beschäftigen (telef. Anruf H. K.s gestern über die neue Bekanntschaft) – wendet sich dann, etwas zu erregt zu mir und bemerkt (wie um mich nicht „eingebildet zu machen“). „Das sind ja alles nur Dummheiten.“ Worauf ich. Sie irren sich – das ist das einzig vernünftige, was es auf der Welt gibt – und erwache.–

Dictirt Verf.; Briefe.–

Nm. Dir. Siegfried Geyer – wegen „Weites Land“ Korff Gastspiel (Renaissance Bühne) u. a.–

Rechnungen etc.–

Z. N. bei Strakosch'.– Salten. Str. schreibt „Der Selbstmord eines Volkes“.–

26/9 Früh Cottage Sanat. Dr. Liebesny. Diathermienbehandlung meiner r. Hand.–

Bei der Hofrätin.– Burgtheatergeschichten. Der finanzielle Ruin durch Veters „Genossenschaft“ – Opfer an die Organisationen.– Über O.;– und die Unmöglichkeit, vorläufig ein Zusammenleben wieder aufzunehmen.

– Nm. am Verf. und an der Doppelnovelle.–

Mit H. K. Türkenschanzpark.– Sie erzählt mir das Erlebnis mit dem französ. Kinoschauspieler, leidlich aufrichtig;– und fühlt beim Auseinandergehn ziemlich deutlich, was ich denke, spricht es so klug aus, dass es fast sympathisch wirkt.

– An meiner alten Wohnung Spöttelg., erleuchtete Fenster, vorbeigehend – empfinde ich stark die Gespensterhaftigkeit solcher Fenster,